



Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen

**Workshop-Ergebnisse Teil 3  
anlässlich der 10. Landesjugendkonferenz  
16.-17.10.2008 in Nienburg**

## **Workshop Berufszufriedenheit**

Nach Abschluss der Ausbildung oder schon während der Ausbildung, sind wir, die jungen Kollegen, daran interessiert, unser Wissen anzuwenden und mit unserer Arbeit ein Optimum für alle zu erreichen.

Leider treten hier häufig die ersten Probleme auf. Junge Kollegen werden auf verschiedenen Arten in ihrem Aktionismus gebremst oder sogar ausgebremst. Es entsteht eine Unzufriedenheit, die sich langsam ausweitet und die sogar zur "inneren Kündigung" führen kann.

Um nun festzustellen, welche Probleme junge Polizeibeamte konkret betreffen, haben wir auf der Landesjugendkonferenz GdP Junge Gruppe einen Workshop mit dem Thema „Berufszufriedenheit“ abgehalten.

Gestartet wurde mit einem Impulsreferat von Herrn PD Rose (Personaldezernent MI). In diesem stellte er sich kurz selber vor und verband dies mit Ausführungen zu Berufszufriedenheitsfaktoren.

Dem folgend skizzierte Herr Rose kurz einen Unterschied zwischen Arbeits- und Berufszufriedenheit. Arbeitszufriedenheit umfasst lediglich den aktuellen Arbeitsbereich und ist nicht so weit gefasst wie die Berufszufriedenheit. Denn hier wird die ganze Periode des Berufslebens untersucht.

Aus seiner Sicht sei die Verantwortung zur Arbeitszufriedenheit in der Hand jedes Einzelnen. Alle Beschäftigten der Polizei müssten viel kommunizieren und, oder auch insbesondere, die Vorgesetzten müssten mit allen Mitarbeitern einen vernünftigen Umgang pflegen.

So sei aus seiner Sicht mit verhältnismäßig einfachen Mitteln eine Arbeitszufriedenheit bei jedem herzustellen. Dass dies jedoch nicht für alle Beschäftigten gleichermaßen gelte, sprach Herr Rose auch an. Eine stark subjektive Prägung des Begriffs ließe sich nicht verleugnen.

Anschließend haben wir in einem kurzen Gedankenaustausch die von Herrn Rose genannten Faktoren und die persönlichen Arbeitszufriedenheitsfaktoren gesammelt.

Die wichtigsten Oberbegriffe wurden dann in Arbeitsgruppen als Soll-Ist Differenz diskutiert. Da sich in den Arbeitsgruppen Kollegen aus verschiedenen Bereichen des Landes befanden, konnte hier zumindest ein kleiner Querschnitt gebildet werden.

Die Ergebnisse der Arbeitsgruppen sind sehr vielschichtig, haben aber nur einen kleinen Einblick gewähren können.



Gewerkschaft der Polizei Niedersachsen

**Workshop-Ergebnisse Teil 3  
anlässlich der 10. Landesjugendkonferenz  
16.-17.10.2008 in Nienburg**

So sei beispielhaft aufgeführt, dass der Dienstherr im Bereich der Ausstattung noch viele Verbesserungsmöglichkeiten hat. Mit einfachen Mitteln wäre es möglich die Arbeitssituation und somit die Grundzufriedenheit zu steigern. Eine Versorgung mit ausreichend Mobiltelefonen sowie Aktivhalterungen für Mobiltelefone in Fahrzeugen sei beispielhaft genannt. Lobenswert erwähnten die Kollegen hier die Ausstattung fast aller Kollegen mit Ballistischen Unterziehwesten.

Der Bereich der Zusammenarbeit wurde insgesamt als gut angesehen, dennoch sollte es vereinzelt Verbesserungen im Bereich der ineinander greifenden Organisationseinheiten geben.

Hingegen ist der Faktor „Vorgesetzte“ häufig mit Verbesserungsvorschlägen belegt worden. Die Mitarbeiter-Vorgesetzten-Gespräche finden teilweise nicht statt und sollten aus Sicht der Arbeitsgruppe ein zwingendes Muss sein.

Auch wird bemängelt, dass wir derzeit in einer Kritikgesellschaft arbeiten. Positive Arbeit wird nicht zur Kenntnis genommen und negative Vorkommnisse sofort kritisiert. Schlagwortartig wurde der Spruch "Keine Kritik, ist das beste Lob!" genannt.

Zum Abschluss bleibt festzustellen, dass ein jeder durch Kommunikation mit seinen Kollegen (auch Vorgesetzten), seine Zufriedenheit steigern und eine Veränderung erreicht werden kann. "Arbeitszeit ist Lebenszeit!" und diese sollte im Beruf so angenehm und schön wie möglich gestaltet sein.

Zum Abschluss möchte ich mich noch einmal bei allen Workshop-Teilnehmern und Herrn Rose, der während des Workshops zur Verfügung stand, für das Gelingen des Workshops bedanken.

Fabian Heike